



Mit einem Schal bedankte sich Thomas Rüth von der Band Los Rockos bei Stefanos Dulgerakis und der SHG Handicap.

Mit einem Schal für „die kalten Stunden“ bedankte sich Thomas Rüth von der Brühler Band Los Rockos bei Stefanos Dulgerakis für sein Engagement. Unermüdlich setze sich der Vorsitzenden der SHG Handicap für die Inklusion ein, sagte Rüth.

Dulgerakis hat gemeinsam mit seinem Team von der SHG Handicap zum neunten Mal den Tag der Begegnung veranstaltet, um Behinderte und Nichtbehinderte einander näher zu bringen.

Keine Barrierefreiheit

Nicht nur die Band ist ihm dankbar. Im Publikum sitzen Rollstuhlfahrer und andere Behinderte, die Dulgerakis für das Bühnenprogramm und seinen Einsatz applaudieren. Auf ein Konzert zu gehen und entspannt Musik zu hören ist für sie nicht immer selbstverständlich. Oft scheitert es an Kleinigkeiten wie barrierefreien Toiletten, die kaum eine Veranstaltung in der Kreisstadt hat – für Behinderte ist das ein großes Problem. Für den Tag der Begegnung hat sich die SHG Handicap darum gekümmert.

Während auf dem Hubert-Rheinfeld-Platz die Unterhaltung im Vordergrund stand, gab es Informationen und praktische Hilfen für den Alltag im Foyer des Medio. Dort präsentieren 20 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen auf der Handicapmesse. Laut Veranstalter Ulf Piechotka ist die Anzahl der Aussteller ein Rekord, im vergangenen Jahr waren es nur 16. Das

Angebot reichte von Alltagshilfen wie Hörgeräten bis hin zu barrierefreien Bädern. Die Aussteller zeigten ebenfalls einige technische Neuheiten, die Behinderten das Leben erleichtern sollen. So präsentierte ein Aussteller einen Rollstuhl, dessen Lehne und Sitz den Fahrer beweglicher machen. Außerdem kann der Rollstuhl über zwei Zuggriffe fortbewegt werden, die entfernt an die Stöcke eines Skifahrers erinnern. Ein anderer Rollstuhl richtete sich an behinderte Golfer. Der sogenannte Paragolfer konnte sogar auf einer kleinen Puttinganlage getestet werden.

Doch nicht nur Behinderte interessierten sich für das Angebot der Handicap-Messe. Die Veranstalter beobachteten, dass sich viele aus der Gruppe der über 60-Jährigen für das Angebot interessieren. „Gesund bis ins hohe Alter bleiben ja leider die wenigsten und unsere Besucher wollen wahrscheinlich vorsorgen“, vermutet Piechotka. Durch den demografischen Wandel wächst diese Gruppe besonders stark. „Das betrifft auch den Rhein-Erft-Kreis. Es muss jetzt etwas passieren und nicht in 20 Jahren“, sagt Dulgerakis. Doch es gehe nur in kleinen Schritten voran. Piechotka sieht mit der Messe einen ersten Schritt getan. „Viele scheuen sich davor, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Aber die Anonymität der Messe hilft ihnen.“

Im Anschluss an den Tag der Begegnung fand das Bier- und Weinfest der KG ABC statt. Auch hier profitierten die behinderten Besucher von der Barrierefreiheit.

– Quelle: <http://www.ksta.de/28232376> ©2017 – Quelle: <http://www.ksta.de/28232376> ©2017 –
Quelle: <http://www.ksta.de/28232376> ©2017